

FRANZ HOHLER

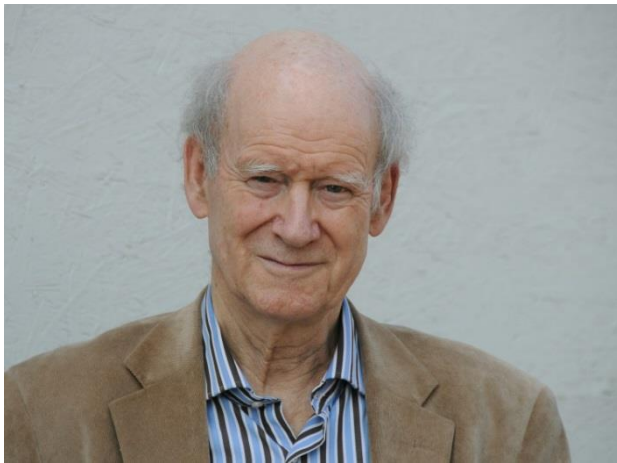


Bild von Franz Hohler in seiner Homepage :
<http://www.franzhohler.ch/> (Foto: Christian Altorfer)

Franz Hohler, geboren am 1. März 1943 in der deutsch-französischer Stadt Biel (im Kanton Bern in der Schweiz), ist ein geschätzter Kabarettist und Schriftsteller. Infolge seines Erfolgs in seinem ersten Soloprogramm *pizzicato* (1965) brach er das Studium der Germanistik und Romanistik ab und widmete sich ganz der Kunst.

Die Spezialität des polyglotten Schweizers, der über Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Rätoromanisch, Lateinisch und

Englisch verfügt, sind extravagante, komische, tragikomische und groteske Geschichten zwischen Alltag und Imagination. Er ist ein Meister der kurzen Form: In wenigen Sätzen kann er aus dem Alltäglichen etwas Besonderes machen.

Seine Gedichte, Theaterstücke und Erzählungen wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Das Bild oben stammt von der Homepage des Autors, die schon etwas Besonders ist. Es gibt keine Navigation, man kann nur wie in einem Buch lesen. So schreibt Hohler am Anfang:

„Willkommen auf meiner Hausseite
erwarten Sie nicht zu viel
mir geht's nur um Information
nicht um Gestaltung“.

Geboren: 01.03.1943 in Biel (CH)

Vielseitiger Künstler

1965: erster Erfolg im Theater und Abbruch des Studiums

Merkmale seiner Werke

Lieblingsgattung: kurze Form

Viele Preise und Aufzeichnungen

Website des Autors

Franz Hohler: **Der Verkäufer und der Elch**¹ (1979)

Kennt ihr das Sprichwort „Dem Elch eine Gasmasken verkaufen?“ Das sagt man in Schweden von jemandem, der sehr tüchtig² ist, und ich möchte jetzt erzählen, wie es zu diesem Sprichwort gekommen ist.

5 Es gab einmal einen Verkäufer, der war dafür berühmt, dass er allen alles verkaufen konnte. Er hatte schon einem Zahnarzt eine Zahnbürste verkauft, einem Bäcker ein Brot und einem Obstbauern eine Kiste Äpfel.

„Ein wirklich guter Verkäufer bist du aber erst“, sagten seine Freunde zu ihm, „wenn du einem Elch eine Gasmasken³ verkaufst.“

10 Da ging der Verkäufer so weit nach Norden, bis er in einen Wald kam, in dem nur Elche wohnten.

„Guten Tag“, sagte er zum ersten Elch, den er traf, „Sie brauchen bestimmt eine Gasmasken.“

¹ r Elch (e) = *alce*

² tüchtig = *abile*

³ e Gasmasken =
maschera
antigas

15 „Wozu?“ fragte der Elch. „Die Luft ist gut hier.“
 „Alle haben heutzutage eine Gasmasken“, sagte der Verkäufer.
 „Es tut mir leid“, sagte der Elch, „aber ich brauche keine.“
 „Warten Sie nur“, sagte der Verkäufer, „Sie brauchen schon eine.“
 Und wenig später begann er mitten in dem Wald, in dem nur Elche
 wohnten, eine Fabrik zu bauen.

20 „Bist du wahnsinnig⁴?“ fragten seine Freunde.
 „Nein“, sagte er, „ich will nur dem Elch eine Gasmasken verkaufen.“
 Als die Fabrik fertig war, stiegen so viele giftige Abgase⁵ aus dem
 Schornstein⁶, dass der Elch bald zum Verkäufer kam und zu ihm sagte:
 „Jetzt brauche ich eine Gasmasken.“

25 „Das habe ich gedacht“, sagte der Verkäufer und verkaufte ihm sofort
 eine. „Qualitätsware⁷!“ sagte er lustig.
 „Die anderen Elche“, sagte der Elch, „brauchen jetzt auch Gasmasken.
 Hast du noch mehr?“
 (Elche kennen die Höflichkeitsform mit „Sie“ nicht.)

30 „Da habt ihr Glück“, sagte der Verkäufer, „ich habe noch Tausende.“
 „Übrigens⁸“, sagte der Elch, „was machst du in deiner Fabrik?“
 „Gasmasken“, sagte der Verkäufer.

35 *P.S.: Ich weiß doch nicht genau, ob es ein schwedisches oder ein
 schweizerisches Sprichwort ist, aber die beiden Länder werden ja oft
 verwechselt⁹.*

- 4 wahnsinnig =
pazzo
 5 s Abgas = *gas di scarico*
 6 r Schornstein =
ciminiera
 7 e Qualitätsware =
merce di qualità
 8 übrigens = *anzi, a proposito*
 9 verwechseln =
scambiare

Leseverständnis

Worum geht es im Text?

Schreibe eine kurze Zusammenfassung, indem du auf die folgenden Fragen antwortest!

1. Wer ist der Protagonist der Geschichte?
2. Warum will er einem Elch eine Gasmasken verkaufen? Was will er beweisen?
3. Warum will der Elch am Anfang keine Gasmasken kaufen?
4. Was macht der Verkäufer, damit der Elch die Gasmasken kauft?
5. Kann der Verkäufer sein Ziel erreichen?

Textanalyse

1. In der Einführung sagt der Autor, er wolle die Bedeutung und den Ursprung von einem Sprichwort erklären. Das Sprichwort ist aber eine Erfindung von ihm. Am Ende spricht er wieder von diesem Sprichwort. Warum benutzt er diese Erfindung?
2. In diesem Text kann man die Merkmale von verschiedenen literarischen Gattungen finden: das Märchen, die Fabel, der Witz/der Sketch. Welche Merkmale des Textes sind typisch für diese Gattungen?

Weitere Aufgaben:

Diskussionsthema: die Moral der Geschichte.

Jede Fabel hat eine Moral. Glaubst du, dass diese Geschichte eine Moral hat? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Eine Dramatisierung: der Verkäufer und der Elch. Bildet Gruppen und dramatisiert die Geschichte für die anderen Schüler und Schülerinnen.

Rollenspiel: Bist du ein guter Verkäufer / eine gute Verkäuferin? Bring etwas in den Unterricht mit, was du nicht mehr brauchst! Überzeuge einen Mitschüler / eine Mitschülerin, dass er / sie dieses Ding braucht, dass er / sie es einfach haben muss! Verkaufe es ihm / ihr!

Franz Hohler: **Mord¹ in Saarbrücken**

(aus: *112 einseitige Geschichten*, Hrsg. von F. Hohler, 2007)

Heute habe ich einen Nachmittag getötet.

Mit einem Agentenfilm habe ich ihn umgebracht², einem Agentenfilm, in dem böse Menschen andere, gute Menschen, achtlos abgeknallt³ haben, und manchmal haben auch gute Menschen böse Menschen abgeknallt, aber nur, wenn es sein mußte, und immer zur Musik von Morricone⁴.

Auf der Rückfahrt im Bus zum Hotel saß vor mir ein kurzgeschorener⁵ Jugendlicher, der sein Gehör⁶ vorsätzlich⁷ mit einem Walkman mißhandelte⁸.

Als ich dann im Hotel ankam, um mich hinzulegen, war der Nachmittag tot und wurde nicht wieder lebendig.

Vielleicht hätte er einen Flußuferspaziergang für mich bereit gehabt, oder ein Gedichtbuch, oder ein Gespräch mit einem unbekanntem Menschen, einem Engel womöglich.

Es ist kein gutes Gefühl, ein Nachmittagsmörder⁹ zu sein.

¹ r Mord (e) = *assassinio*

² umbringen, a, a = töten

³ abknallen = *uccidere con una fucilata*

⁴ Ennio Morricone = der weltbekannte italienische Komponist komponierte die Filmmusik von mehr als 500 Filmen.

⁵ kurzgeschoren = *con i capelli rasati*

⁶ s Gehör = *udito*

⁷ vorsätzlich = *intenzionalmente*

⁸ misshandeln = *maltrattare, seviziare*

⁹ r Mörder = *assassino*

Leseverständnis

1. Was für einen Film hat der Erzähler am Nachmittag gesehen?
2. Worin bestand die Handlung des Filmes?
3. Was ist dem Erzähler an dem Jugendlichen im Bus besonders aufgefallen?
4. Was hätte der Erzähler am Nachmittag machen können, statt ins Kino zu gehen?

Wortschatzübung

1. Im Text wird die gleiche Metapher des „Mordes“ mit verschiedenen Wendungen verwendet. Welche Wörter gehören zu dem gleichen Wortfeld „Mord“?
2. Je nach der Art des Todes unterscheiden sich verschiedene Verben. Was bedeuten die folgenden Verben?
totschlagen / erdolchen / erstechen / erwürgen / erschießen / ertränken / vergiften / killen / überfahren / steinigen / enthaupten / erhängen / lynchen

Interpretation

1. Der Erzähler sagt, er habe einen Nachmittag getötet und fühle sich wie einen „Nachmittagsmörder“. Was meint er mit dieser Metapher?
2. Was bereut er am Abend?
3. Beachte den Titel! Welche Funktion hat der Titel hier?
4. Ist es dir schon mal passiert, eine gewisse Zeitspanne zu „töten“? Erzähle davon!

Lösungen

Franz Hohler: **Der Verkäufer und der Elch**

Leseverständnis

Mögliche Zusammenfassung:

Ein Verkäufer will seinen Freunden beweisen, dass er so tüchtig ist, dass er einem Elch eine Gasmasken verkaufen kann.

Er geht in das Land, wo Elche leben und versucht es bei dem ersten Elch, den er trifft. Am Anfang will der Elch keine Gasmasken kaufen, weil die Luft dort sauber ist; also baut der Verkäufer eine Fabrik, die die Luft verschmutzt; jetzt sind die Elche dazu gezwungen, die Gasmasken zu kaufen, die in der Fabrik hergestellt werden.

Textanalyse

1. Einleitung und Schluss bilden den Rahmen der Geschichte. Er erfindet ironischerweise eine wissenschaftliche Erklärung für ein Sprichwort, das er selbst erfunden hat. Am Ende spielt er mit der Assonanz „Schweiz/Schweden“. Das alles klingt lustig.
2. Gemeinsam haben alle diese Gattungen die Kürze; sie schildern irrealer / fantastische Situationen; Tiere können wie Menschen sprechen und handeln. Märchen und Fabeln enthalten meistens eine Moral; Witze und Sketche haben ein überraschendes Ende (die Pointe).

Franz Hohler: **Mord in Saarbrücken**

Leseverständnis

1. Einen Agenten- oder Spionagefilm.
2. Menschen, die andere Menschen getötet haben.
3. Scheinbar die laute Musik aus seinem Walkman.
4. Etwas Interessanteres und Sinnvolleres.

Wortschatzübung

1. töten / umbringen / abknallen / tot / Mörder
2. *totschlagen* = ammazzare a colpi
erdolchen = ammazzare con un pugnale / pugnolare
erstechen = accoltellare
erwürgen = strozzare / strangolare
erschießen = ammazzare sparando
ertränken = annegare
vergiften = avvelenare
killen = assassinare
überfahren = travolgere (e ammazzare) con un mezzo automobilistico
steinigen = lapidare
enthaupten = decapitare
erhängen = impiccare
lynchen = linciare

Interpretation

1. Mögliche Antwort: Es ist eine unangenehme Zeitverschwendung, wenn man etwas tut, was man nicht mag, oder was man für sinnlos hält. Das ist etwas Unmoralisches wie ein Mord.
2. Er bereut seine Zeit sinnlos verbracht zu haben.
3. Der Titel weckt bestimmte Erwartungen beim Leser. Hier wird eine spannende Krimigeschichte versprochen, aber die Erwartungen werden sofort enttäuscht. Was hier ermordet wird, ist ein abstrakter Begriff, eine kurze Zeitspanne. Leider ist das außerdem etwas Gewöhnliches und Alltägliches.
4. Freie Antwort